



Liebe Leser/innen,

Was, sind schon wieder Ferien? In Anlehnung an den etwas anderen Ausspruch von Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer (ist denn schon wieder Weihnachten) habe wohl nicht nur ich diese Woche festgestellt, dass schon am Wochenende die Ferien in Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern beginnen.

Toll, Super, Großartig - werden sicher Viele sagen, aber es gibt auch andere Menschen, die sich darüber nicht so ganz freuen können oder wollen.

Urlaub ist für den einen Sehnsucht und Erholung, für den Anderen aber nimmt der Urlaubs- und Ferienbeginn mit dem Packen, der Anreise und dem auf Wochen in engen Hotel- oder Ferienzimmern Zusammensein mit der ganzen Familie fast schon stressige Züge an.

Wie habe ich doch dieser Tage dazu schmunzelnd gelesen: „Urlaub mit kleinen Kindern fühlt sich ungefähr so an wie ein Training für Kosmonauten. Nur vielleicht nicht ganz so ruhig“

Aber sind es wirklich nur die herumtobenden Kinder, die einem die Ferienzeit vergrellen?
Sicher nicht!

Die Überschrift eines Zeitungsartikels bringt es – aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen - ganz anders auf den Punkt: „Urlaub könnte schön sein. Wären da nicht die nervigen, lauten und aufregenden . . . – Eltern. Die sind nämlich viel schlimmer als ihre Kinder.“

Ferienzeit ist aber auch Sommerzeit. Und der Sommer ist wohl nicht nur für mich, mit die schönste Zeit des Jahres.

Mit einem Vers des deutschen Lyrikers August Heinrich Hoffmann von Fallersleben wünsche ich Ihnen allen schöne Ferien und einen fröhlichen Sommer.

„Der Sommer, der Sommer,
Das ist die schönste Zeit:
Wir ziehen in die Wälder

Und durch die Au'n und Felder
Voll Lust und Fröhlichkeit.

Der Sommer, der Sommer,
Der schenkt uns Freuden viel:
Wir jagen dann und springen
Nach bunten Schmetterlingen
Und spielen manches Spiel.“